

# Erfolg für Karlsruher Hochschulen

Bundespreis für Kunststudierende an Alumni der HfG und der Kunstakademie

Zwei Karlsruher Hochschul-Alumni erhalten den Bundespreis für Kunststudierende. Diese zum 24. Mal vergebene Auszeichnung geht jährlich an insgesamt sieben Preisträger. Mit der Filmemacherin Marie Falke wird bereits zum zweiten Mal in Folge eine Absolventin der Karlsruher Hochschule für Gestaltung ausgezeichnet. An der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste studierte Jan Zöller, der ebenfalls zu den sieben Bundespreisträgern gehört. Die weiteren Preisträgerinnen und Preisträger kommen aus Weimar, München, Dresden, Bremen und Leipzig.

Marie Falke wurde für ihren Dokumentarfilm „Trial and Error“ über die schillernde Biografie des international renommierten Filmfachmanns und Kosmopoliten Gideon Bachmann ausgezeichnet. Dieser Film war die Diplomarbeit, mit der Falke Ende 2018 ihr Studium der Medienkunst bei Thomas Heise, Andrei Ujica und Răzvan Rădulescu abgeschlossen hatte. Die 1991 in Wuppertal geborene Filmemacherin war auch beteiligt an dem 2018 mit dem Goldenen Bären der Berlinale prämierten Dokumentarfilm „Touch Me Not“ von Adina Pintilie, wo sie in der Produktionsassistentin tätig gewesen war.

Ihr nun ausgezeichneter Film „Trial and Error“ erzählt von der Begegnung zwischen dem alternden Gi-

deon Bachmann in der letzten Phase seines Lebens und der Filmstudentin Marie, die nach Geschichten sucht. Gideon Bachmann beauftragt Marie mit der Inventur seiner Habseligkeiten in seiner Karlsruher Wohnung: Zahlreiche Kisten, gefüllt mit Artikeln, Fotografien,

## Maler Jan Zöller und Filmemacherin Marie Falke

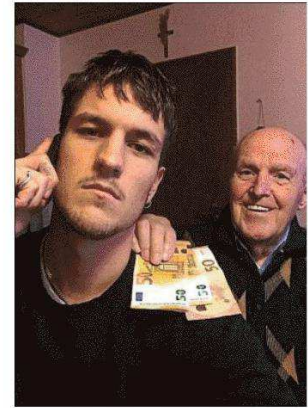
Liebesbriefen, Filmaufnahmen ergeben ein enormes Sammelsurium, das die unzähligen Geschichten eines Mannes bereithält, den man als Zeugen des 20. Jahrhunderts bezeichnen kann.

Als vielschichtige Charakterstudie eröffnete das dokumentarische Porträt einen Diskurs über Leben und Vergänglichkeit und beleuchtete das zwiespältige

Verhältnis zwischen Regisseur und Protagonist, so die HfG-Mitteilung. Marie Falke ist als freischaffende Filmemacherin, Cutterin, und Produzentin tätig. Ihre bisherigen Arbeiten wurden auf dem DocLisboa Filmfestival in Lissabon und bei dokka Karlsruhe präsentiert. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Nach wie vor in Karlsruhe tätig ist der Maler Jan Zöller. Er studierte an der Kunstakademie von 2012 bis 2014 bei Marijke van Warmerdam und von 2015 bis 2017 bei Leni Hoffmann, bei der er 2018 zudem Meisterschüler war. Bei der jüngsten Ausgabe der Kunstmesse art Karlsruhe im vergangenen Februar wurde er – gemeinsam mit Miriam Cahn – von der Galerie Meyer Riegger präsentiert, die ihn bereits 2018 bei der „Art Berlin“ und in der Karlsruher Gruppenausstellung „Butterflies drink turtle tears“ eingeräumt hatte. Im kommenden Oktober wird es in Berlin gleich eine Doppelvernissage geben: in den dortigen Räumen von Meyer Riegger und in der Galerie Robert Grunenberg.

Zeitnah dazu findet in Bonn, in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, die große Ausstellung zum Bundespreis für Kunststudierende statt. Dort werden Werke der sieben Preisträgerinnen und Preisträger vom 18. Oktober 2019 bis 5. Januar 2020 präsentiert, die Preis-



SELFIE MIT OPA: Der Maler Jan Zöller mit seinem Großvater. Foto: Zöller



KOSMOPOLIT IN KARLSRUHE: Gideon Bachmann als Zeitzeuge des 20. Jahrhunderts ist der Protagonist in Marie Falkes preisgekröntem Dokumentarfilm. Foto: Falke

verleihung und Ausstellungseröffnung findet am 17. Oktober statt. Den Wettbewerb lobt das Bundesministerium für Bildung und Forschung seit 1983 im Zweijahresrhythmus aus; organisiert wird er vom Deutschen Studentenwerk. Die sieben Ausgewählten teilen sich zu gleichen Teilen insgesamt 30 000 Euro Preisgeld sowie 18 000 Euro Produktionsstipendien. Letztere sollen es ihnen ermöglichen, gezielt Werke für die Ausstellung in Bonn zu erarbeiten. Außerdem erhalten die Preisträgerinnen und Preisträger einen eigenen Katalog.

Für den Preis nominieren die bundesweit 24 Kunsthochschulen und Akademien jeweils zwei ihrer Studierenden oder Teams. Eine dreiköpfige Fachjury wählt aus diesen Nominierungen sieben Preisträgerinnen und Preisträger aus. Der Bundespreis für Kunststudierende gilt als einzigartiges Forum für den künstlerischen Nachwuchs. Der Intendant der KAH, Rein Wolfs, bezeichnet ihn als „Eintrittskarte in die Ausstellungswelt.“ Andreas Jüttner